



Einander in Gedanken und Gebet verbunden – Judika 2020

Kerze anzünden

Stille

Es ist der fünfte Sonntag der Passionszeit. Judika, auf Deutsch: Schaffe mir Recht. Der Ruf klingt drängend und ungeduldig. Das Drängen verstehe ich gut. Aber im Moment brauchen wir viel Geduld, damit wir endlich, hoffentlich bald, wieder zu unserem Recht kommen, uns unbefangen versammeln und treffen zu dürfen. Damit wir uns endlich auch wieder umarmen oder mit Handschlag begrüßen können.

„Geduld ist für den Geist das Schwerste.
Es ist das Schwerste und das Einzige,
was zu lernen sich lohnt.
Alle Natur, alles Wachstum,
aller Friede, alles Gedeihen und
Schöne in der Welt beruht auf Geduld,
braucht Zeit, braucht Stille,
braucht Vertrauen.“ (Hermann Hesse)

In diesem Sinn sind wir versammelt. Um uns zu stärken, unsere Geduld zu kräftigen, unser Vertrauen und unseren Glauben. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Einander in Gedanken und Gebet verbunden. Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten

Gott.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Bei dir kommen wir alle zu unserem Recht. Wo immer wir auch gerade sind. Du siehst uns. Du hörst uns.

Von überall bringen wir Dir alles, was ist: - Stille -

Höre auf unser Gebet.

Amen

Evangelium des Tages: Markus 10, 35-45

35 Jakobus und Johannes, die Söhne von Zebedäus, traten nahe an Jesus heran und sagten zu ihm: »Lehrer, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst.« 36 Jesus fragte sie: »Was möchtet ihr denn? Was soll ich für euch tun?« 37 Sie antworteten ihm: »Lass uns rechts und links neben dir sitzen, wenn du regieren wirst in deiner Herrlichkeit.« 38 Aber Jesus sagte zu ihnen: »Ihr wisst nicht, um was ihr da bittet. Könnt ihr den Becher austrinken, den ich austrinke? Oder könnt ihr die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde?« 39 Sie antworteten ihm: »Das können wir.« Da sagte Jesus zu ihnen: »Ihr werdet tatsächlich den Becher austrinken, den ich austrinke. Und ihr werdet die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde. 40 Aber ich habe nicht zu entscheiden, wer rechts und links von mir sitzt. Dort werden die sitzen, die Gott dafür bestimmt hat.« 41 Die anderen zehn hörten das Gespräch mit an und ärgerten sich über Jakobus und Johannes. 42 Da rief Jesus auch sie näher herbei und sagte zu ihnen: »Ihr wisst: Die Herrscher der Völker unterdrücken die Menschen, über die

sie herrschen. Und die Machthaber missbrauchen ihre Macht. 43 Aber bei euch darf das nicht so sein: Sondern wer von euch groß sein will, soll den anderen dienen. 44 Und wer von euch der Erste sein will, soll der Sklave von allen sein. 45 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen. Im Gegenteil: Er ist gekommen, um anderen zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für die vielen Menschen.« (Übersetzung: BasisBibel)

Stille

Wenn Sie möchten können Sie auch die Predigt zum Sonntag auf unserer Homepage lesen (www.ev-kirche-adeleben.de)

Fürbitten

Guter Gott, du bist groß. An deinem Herzen ist viel Platz. Alle haben wir einen guten Platz bei dir. Dafür danken wir dir sehr!

Darum bitten wir dich auch: (mit Worten von Lothar Zenetti)

Behüte, Herr, die wir ich dir anbefehle, die mir verbunden sind und mir verwandt. Erhalte sie gesund an Leib und Seele und führe sie mit deiner guten Hand.

Sie alle, dir mir ihr Vertrauen schenken und dir mir so viel Gutes schon getan. In Liebe will ich dankbar an sie denken, o Herr, nimm dich in Güte ihrer an.

Um manchen Menschen mache ich mir Sorgen und möcht´ ihm helfen, doch ich kann es nicht.

Ich wünschte nur, er wär bei dir geborgen und fände aus dem Dunkel in dein Licht.

Du liebst mir so viele schon begegnen, so lang ich lebe, seit ich denken kann. Ich bitte dich, du wollest alle segnen, sei mir und ihnen immer zugetan.

Stille

Gott.

Wir sind Deine Menschen. Wir sind miteinander verbunden.

Wir beten zu Dir in allem, was ist. Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

Oder

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben. Einatmen. Ausatmen. Und leise sprechen „Fürchte dich nicht! Der Geist, den Gott uns geschenkt hat, er wecke auch in dir seine Kraft, Liebe und Besonnenheit.“ (oder ein anderes Wort, das gerade Kraft gibt). Stille. Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.

Kerze löschen

finen gesegneten Sonntag und bleiben Sie gut behütet!
Ihre Pastorin Julia Frydetzki

Impulse aus dem Michaeliskloster Hildesheim

Informationen aus der Gemeinde unter www.ev-kirche-adelebsen.de